

Analysen zur Sicherheitspolitik

Herausgegeben vom Institut für Sicherheitspolitik
an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (ISPK)

Band 5

Hajo Lippke

Die Zukunft der Deutschen Marine



ISPK.org

Institut für Sicherheitspolitik der Christian Albrecht-Universität zu Kiel

PETER LANG
Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
1.1. Methodik	8
1.2. Fragestellung/en und Aufbau der Arbeit.....	20
1.3. Forschungsstand	23
2. Deutsche Wiederbewaffnung.....	26
2.1. Erste alliierte Nachkriegskonzepte	27
2.1.1. Deutsche Überlegungen – die Himmeroder Denkschrift	28
2.1.2. Vereinbarungen für die Europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG)	31
2.1.3. Erste konkrete Zahlen und Vorgaben – Planungsweisung an die Bundesmarine	35
2.2. Dienstantritt	37
2.2.1. Strategische Lage und resultierende Aufgaben.....	38
2.2.2. Bedrohung und Taktik in Nord- und Ostsee	40
2.2.2.1. Perspektive, Einheiten und Ausrichtung des Warschauer Paktes.....	40
2.2.2.2. Die Perspektive der NATO.....	45
2.2.3. Zwischenfazit: Implikationen der strategischen Lage in Nord- und Ostsee für die Bundesmarine.....	47
2.3. Die strategische Entwicklung der Bundesmarine in den ersten Jahren	51
2.3.1. Das „Drei-Phasen-Konzept“ zur Verteidigung der Ostseeeausgänge.....	52
2.3.2. Erweiterte Bedrohung von Norden.....	55
2.4. Das dreiteilige Konzept der Bundesmarine von 1972.....	58
2.4.1. Sowjetische Flotte dominiert das Nordmeer.....	63
2.4.2. Ausdehnung des Einsatzgebietes in die Nordsee und den Atlantik.....	65
2.5. Zwischenfazit	68
3. Sicherheitspolitische Situation nach 1990.....	70
3.1. Ende der Blockkonfrontation	70
3.2. Neue Bedrohungen.....	72
3.3. Deutschlands neue Rolle in der Welt.....	76
3.3.1. Veränderungen in der Außen- und Sicherheitspolitik.....	77
3.3.2. Grundgesetz und Auslandseinsätze.....	80

3.3.3. Nationale Interessen.....	82
3.4. Wandlung der Bundeswehr nach 1990.....	85
3.4.1. Strukturelle Herausforderungen für die Bundeswehr	89
3.4.2. Politik und Bundeswehr.....	88
3.5. Zwischenfazit	91
4. Technische Entwicklung in der Seekriegsführung.....	93
4.1. Technologische Entwicklungen im Marineschiffbau – Waffentechnik.....	94
4.1.1. Schiffsartillerie	95
4.1.2. Torpedowaffe.....	98
4.1.3. Anti-Schiff-Flugkörper	199
4.1.4. Allgemeine Flugabwehr auf See	102
4.1.5. Abwehrsysteme gegen Lenkflugkörper	104
4.1.6. Ballistische Flugabwehr.....	107
4.2. Tarnung auf See – Design und Technik	109
4.3. Entwicklungen im Marineschiffbau – Antrieb, Schiffbau und Design.....	110
4.3.1. Schiffsantriebe.....	111
4.3.2. Rumpfdesign.....	112
4.3.3. Aufbauten und Rumpfform.....	116
4.3.4. Universalbewaffnung/Spezialisierung	117
4.3.5. Modularität.....	118
4.3.6. Größe/Seetüchtigkeit/Seeausdauer.....	120
4.3.7. Besatzung/ Automation/Standfestigkeit.....	121
4.3.8. Zwei-Besatzungs-Konzept	122
4.4. Unbemannte Fahrzeuge.....	124
4.5. U-Boot-Entwicklung.....	125
4.6. Marineflieger	128
4.6.1. Einsatzmöglichkeiten für Flugzeuge.....	129
4.6.2. Einsatzmöglichkeiten für Hubschrauber.....	131
4.6.3. Eigenständige Marineflieger.....	132
4.7. Zielsetzung der technischen Entwicklungen.....	132
4.7.1. Fähigkeit zum weltweiten Einsatz.....	133
4.7.2. Sicherung der Hohen See und der Seeverbindungen.....	134
4.7.3. Das Operieren im feindlichen Küstenvorfeld	136
4.7.4. Das Wirken von See über die Küste hinweg in das Landesinnere	137
4.7.5. Asymmetrische Kriegsführung.....	138

4.7.6. Ballistische Raketenabwehr	139
4.8. Die technischen Möglichkeiten – Beispiel US-Navy	141
4.8.1. Strategische Ausrichtung der US-Navy	141
4.8.2. Die Flugzeugträgerkampfgruppe	143
4.8.2.1. Die Trägergeschwader	144
4.8.2.2. Die Kampfgruppe	146
4.8.3. Amphibische Kampfgruppe	146
4.8.4. Kapazitäten einer Expeditionary Strike Group	147
4.8.5. Entwicklung zukünftiger US-Flugzeugträger	151
4.8.6. Zukünftige Kampfschiff-Konzepte – DD(X) und CG(X).....	153
4.8.7. Littoral Combat Ship	157
4.8.8. Vergleich mit der Deutschen Marine	158
4.9. Zwischenfazit	160
5. Neue Einsatzanforderungen an die Marine.....	162
5.1. Die ständigen Einsatzverbände der NATO	163
5.1.1. STANAVFORLANT – SNMG 1	163
5.1.2. STANAVFORMED – SNMG 2	164
5.2. Es geht hinaus – Erste Out-of-Area Einsätze	166
5.3. Fallbeispiele	167
5.3.1. Operation Sharp Guard – Embargooperation in der Adria....	168
5.3.1.1. Analyse der ersten Embargooperation der Deutschen Marine.....	170
5.3.2. Operation Enduring Freedom	172
5.3.2.1. Einsatzgebiet und Auftrag.....	173
5.3.2.2. Durchführung des Einsatzes	174
5.3.2.3. Analyse der Überwachungsoperationen am Horn von Afrika	176
5.3.2.4. Adria-Einsatz und „Enduring Freedom“ im Vergleich	180
5.3.3. Tsunami-Hilfeinsatz vor Sumatra 2004.....	182
5.3.3.1. Analyse des Hilfeinsatzes vor der Küste Sumatras	184
5.4. Grundlegende Fähigkeiten und Probleme der Marine bei Auslandseinsätzen.....	184
5.4.1. Juristische Einschränkungen des Einsatzes der Deutschen Marine.....	185
5.5. Bisher nicht eingetretene Einsatzszenarien.....	186
5.5.1. Piratenbekämpfung.....	187
5.5.2. Terroristische Angriffe auf See.....	189
5.5.2.1. Szenario „Entführung auf See“	193

5.5.2.2. Anwendung für die Deutsche Marine.....	194
5.5.2.3. Szenario „Schwimmende Bombe“	197
5.5.2.4. Piraterie- und Terrorbekämpfung auf See – internationale Rechtslage	200
5.5.2.5. Piraterie- und Terrorbekämpfung auf See – nationale Rechtslage	203
5.5.2.6. Übertragung des Luftsicherheitsgesetzes auf die See?	203
5.5.3. Schlussfolgerungen	205
5.6. Seekriegsszenario.....	210
5.6.1. Evakuierung gegen Widerstand auf Land und See	210
5.6.2. Operationen in feindlichem Umfeld.....	212
5.7. Zusammenfassende Analyse „Zukünftige Einsätze“	214
5.7.1. Umstrukturierung in die Einsatzflottillen 1 und 2.....	215
5.7.2.1 Das Konzept „Basis See“ und seine Bedeutung für die Deutsche Marine.....	218
5.7.2.2 Zwischenfazit „Basis See“	223
5.8. Zusammenfassung „Neue Einsatzanforderungen“	226
6. Kapitel – Kooperation	229
6.1. Streitkräftegemeinsame Ansätze	229
6.1.1. Kooperation zwischen Marine und Heer	230
6.1.1.1. Amphibische Landungsfähigkeit	231
6.1.1.2. Evakuierungsoperationen	233
6.1.1.3. Aufklärung von See an Land	234
6.1.1.4. Feuerunterstützung von See	237
6.1.1.5. Führen von See	239
6.1.2. Kooperation zwischen Marine und Luftwaffe.....	239
6.1.2.1. Gemeinsame Luftabwehr.....	240
6.1.2.2. Gemeinsame Luftoperationen.....	241
6.2.2.3. Zukünftige gemeinsame SIGINT-Aufklärung	243
6.2. Marineflieger der Deutschen Marine.....	244
6.2.1. Derzeitige Ausrüstung und Aufgabe der Deutschen Marineflieger	245
6.2.2. Stationierung der Marineflieger	247
6.2.3. Zukünftige Herausforderungen für die deutsche Marinefliegerei.....	249
6.2.3.1. Personalmangel bei den Marinefliegern.....	249
6.2.3.2. Problemfall Marinehubschraubers MH-90	250
6.2.4. Fazit Marineflieger	253

6.3. Multinationale Ansätze.....	254
6.3.1. „Entwicklungshilfe“ und NATO-Kooperation.....	256
6.3.2. Zusammenarbeit auf EU- und NATO-Ebene	256
6.3.2.1. EU-Battlegroups	258
6.3.2.2. Sealift Coordination Centre	259
6.4. Zwischenfazit Bedeutung von Kooperationen.....	259
7. Fazit	261
7.1. Vom Kalten Krieg zur neuen deutschen Sicherheitspolitik	261
7.2. Technische Entwicklung und moderne Wirkmittel	264
7.3. Zentrale Aufgabenstellung der Deutschen Marine	265
7.3.1. Küstenverteidigung	267
7.3.2. Operationen im Bündnis	268
7.3.3. Nationale/internationale Evakuierungsmissionen.....	270
7.3.4. Humanitäre Hilfe.....	271
7.3.5. Weitere optionale Fähigkeiten.....	272
7.3.5.1. Militärische Seeverlegefähigkeit.....	272
7.3.5.2. Ballistische Raketenabwehr	273
7.4. Wichtige Kernfähigkeiten im Einsatzspektrum der Deutschen Marine	274
7.5. Zukünftiger Kurs der Marine – Eingreifkräfte oder Stabilisierungskräfte?	275
7.5.1. Seeüberwachungs- und Kontrollschiff (SKS) der Deutschen Marine.....	277
7.5.2. Struktur der Marine	280
7.5.2.1. Personalsituation und Wehrpflicht	281
7.6. Schluss	285
Literatur	287
Glossar	311